

PROLETARIEN ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIEN ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

WESTBERLINER KOMMUNIST

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlins

DEZEMBER 1984



Unter dem Banner STALINS die faschistische Aggression der russischen Sozialimperialisten bekämpfen

Der Antikommunismus wurde insbesondere seit dem 2. Weltkrieg von seiten der Imperialisten vor allem in Gestalt des ANTI STALIN I S M U S verbreitet, da das Leben und Werk STALINS für sie gewissermaßen das lebendige Konzentrat alles kommunistischen darstellt.

Durch den Tod Stalins 1953 wurde der Machtantritt der Chruschtschow-Revisionisten in der Sowjetunion und die krebsartige weltweite Wucherung des Revisionismus sehr erleichtert. Nach dem Tod Stalins stand an seiner Bahre kein ihm ebenbürtiger Führer des internationalen Proletariats. Anders als nach dem Tod Lenins, nach dem Stalin gegen alle Attacken der Feinde des Marxismus-Leninismus große Beiträge zur Verteidigung des Leninismus leistete und ihn weiterentwickelte, gab es nach dem Tod Stalins keine Kräfte, die den wahnwitzigen Attacken der Chruschtschow-Revisionisten sofort und unmittelbar allseitig ideologisch entgegentraten.

Die Attacken der Revisionisten auf Stalin verliehen dem imperialistischen Antistalinismus einen gewaltigen Auftrieb. Daran hat sich bis heute nichts wesentliches geändert.

Um die Größe der vor uns liegenden Aufgaben im Kampf gegen den Antikommunismus, gegen den Antistalinismus, im Kampf für die Einheit der kommunistischen Weltbewegung richtig zu beurteilen, ist es nötig, bewußt zu machen und voll in Rechnung zu stellen, daß es heute nicht nur keine internationale kommunistische Organisation bzw. kein international organisiertes Zentrum, sondern auch keine wirklich kollektiv erarbeitete marxistisch-leninistische gemeinsame Plattform der kommunistischen Weltbewegung gibt.

Dies wiegt um so schwerer, als gerade nach dem Tod Stalins, dem anerkannten Führer der kommunistischen Weltbewegung, und nach dem Verrat der modernen Revisionisten in der Führung der KPdSU ein solches Kampfdokument gegen den Revisionismus und für die Einheit der Marxisten-Leninisten von lebenswichtiger Bedeutung gewesen wäre und unbedingt hätte kollektiv ausgearbeitet werden müssen, um dem allseitigen ideologischen Angriff der Chruschtschow-Revisionisten gegen den Marxismus-Leninismus wohlfundiert und konsequent, einzig und geschlossen entgegenzutreten zu können.

Die Ursache dieses schwerwiegenden und folgenschweren Mangels liegt zunächst in einer Unterschätzung des modernen Revisionismus und seiner vielfältigen ideologischen Tätigkeit sowie in einer Überschätzung der tatsächlich vorhandenen Einheit bzw. des Grades der Einheit der gegen den modernen Revisionismus aufgetretenen Kräfte, der vor dem Druck des Chruschtschow-Revisionismus nicht kapitulierenden, traditionellen kommunistischen Parteien und der sich im Kampf gegen die Chruschtschow-Revisionisten neu formierenden Parteien und Kräfte.

Doch die Wurzeln reichen noch tiefer. Sie liegen in der Unterschätzung der fundamentalen Lehre des Leninismus, daß es ohne

revolutionäre Theorie keine revolutionäre Praxis gibt.

Die überragende Rolle der revolutionären Theorie des Marxismus-Leninismus und eines auf dieser Wissenschaft der Arbeiterklasse beruhenden programmatischen Dokuments der internationalen kommunistischen Bewegung als Basis zur Festigung der Einheit in der revolutionären Praxis wurde gewaltig unterschätzt.

Bei dieser heute immer dringlicher und immer unaufschiebbarer werdenden, immer größeren Umfang annehmenden theoretischen Arbeit ist das Studium der Lehren des Marxismus-Leninismus und insbesondere das Studium und tiefe Verständnis des Werkes Stalins im Kampf zur Säuberung der kommunistischen Weltbewegung von Opportunisten und zur Klärung der für die feste Einheit der kommunistischen Weltbewegung notwendigen offenen Fragen von grundlegender Bedeutung.

DEN ANTIKOMMUNISMUS BEKÄMPFEN!

Jüngstes Beispiel des auf dem Boden der allgemeinen ideologisch-theoretischen Zerfahrenheit sprießenden Antistalinismus ist die Entwicklung der KP Irans. Vor zwei bis drei Jahren begann die KP Irans in Form von "Fragen", allgemein gehaltenen "Untersuchungsaufgaben" etc. ihre Haltung zu Stalin "zu überprüfen". Mittlerweile sind sie immer tiefer im Sumpf des Revisionismus, Trotzkismus und Sozialdemokratismus versunken wie vor ihnen schon viele vermeintlich "marxistisch-leninistische" Stalin-Kritiker. Gerade auch beim Kampf gegen den russischen Sozialimperialismus ist die Gefahr sehr groß, mit einer "Kritik" an Stalin beginnend schließlich beim ordinären Antikommunismus zu landen. Dieser Gefahr müssen sich besonders die Revolutionäre und Marxisten-Leninisten aus Afghanistan bewußt sein und dürfen nicht vor der Demagogie der modernen Revisionisten zurückweichen.

Ohne den Kompaß der Theorie des Marxismus-Leninismus, der Lehren von Marx, Engels, Lenin und gerade auch Stalin landet man heute schnell bei Revisionismus und Antikommunismus.



Breschnew, Andropow, Tschernenkow:



**Faschistische Mörder an den Völkern Afghanistans!
Konterrevolutionäre Verräter an der sozialistischen
Sowjetunion Lenins und Stalins und am Kommunismus!**

**DER KAMPF GEGEN DEN IMPERIALISTISCHEN KRIEG DER RUSSISCHEN SOZIAL-
IMPERIALISTEN IN AFGHANISTAN MUSS IN WESTBERLIN UNBEDINGT MIT DEM
KAMPF GEGEN DEN WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS VERBUNDEN WERDEN!**

Vor fünf Jahren haben die russischen Sozialimperialisten gegenüber den Völkern Afghanistans eine unverhüllte imperialistische militärische Aggression unternommen.

Die russischen Sozialimperialisten benutzen heute gegenüber den Völkern Afghanistans Methoden des Hitlerfaschismus und der amerikanischen Imperialisten in Vietnam:

Flächenbombardierungen von Städten und Dörfern, Massenerschießungen von allen Bewohnern von Dörfern, die Partisanen unterstützt haben, einschließlich Frauen und Kindern, Einsatz von Napalm, verstärkter Einsatz von Splitterbomben, barbarische Folterungen, Ermordungen von Revolutionären usw.

Das ist das wahre Gesicht der sich mit sozialistischer Maske tarnenden russischen Sozialimperialisten, die nichts, aber auch gar nichts außer ihrem Namen mit der Sowjetunion Lenins und Stalins, mit der sozialistischen Sowjetunion, die Freund der Völker, auch der Völker Afghanistans war, zu tun hat.

Die westdeutschen Imperialisten versuchen im Rahmen ihrer imperialistischen Rivalität zum russischen Sozialimperialismus und zu allen Imperialisten - ebenso wie auch die amerikanischen Imperialisten, andere Imperialisten des Westens und die Kompradorencliquen anderer Länder, insbesondere Pakistans, sowie auch die finstere Revisionistenclique Chinas -, den sich spontan entwickelnden bewaffneten Kampf durch finanzielle und militärische Hilfe unter ihre Führung zu bekommen. Sie wollen die heldenhaften Töchter und Söhne der Völker Afghanistans, die für die Unabhängigkeit ihres Landes kämpfen, vor ihrem am Maximalprofit interessierten imperialistischen Karren spannen.

Die westdeutschen Imperialisten versuchen, sich als "Verteidiger der Unabhängigkeit Afghanistans" zu verkaufen. Wie aber sieht diese "Unabhängigkeit für Afghanistan" aus? Das enthält der berühmte EG-Plan für Afghanistan: Der eine Teil Afghanistans soll von den westlichen Imperialisten mit 40 000 UNO-Soldaten besetzt werden, der andere Teil von 40 000 sowjetischen Soldaten weiter okkupiert bleiben, und in diesen beiden Teilen sollen zwei Kolonialregierungen herrschen. Die westdeutschen Imperialisten kämpfen also einzig und allein darum, Afghanistan unter ihre eigene imperialistische Kontrolle zu bringen.

Daher fürchten sie ebenso wie die sowjetischen Sozialimperialisten den Kampf der Volksmassen Afghanistans, der gegen jegliche imperialistische Herrschaft gerichtet ist. Aus diesem Grund unterstützen die westdeutschen Imperialisten auch die reaktionärsten faschistischen Kräfte und Parteien Afghanistans, da diese es als ihre vordringlichste Aufgabe betrachten, die fortschrittlichen und revolutionären Kräfte in Afghanistan zu bekämpfen.

Für die Revolutionäre und Marxisten-Leninisten in Westberlin ist die Unterstützung der wahren Revolutionäre und Marxisten-Leninisten in Afghanistan vor diesem Hintergrund nur in Form eines Zweifrontenkampfes möglich:

- Wer nur die russischen Sozialimperialisten bekämpfen will wegen deren tagtäglich begangenen Verbrechen in Afghanistan, ohne Kampf gegen die westdeutschen Imperialisten, ihre Ziele und ihre Politik, ohne Kampf dann auch gegen die anderen westlichen Imperialisten, der unterstützt damit nicht nur deren imperialistische Politik, die -

zur Zeit weniger offen - um so mehr entlarvt werden muß, der stärkt die Propaganda der westdeutschen Imperialisten gegen die Sowjetunion, die als "sozialistisch" angegriffen wird, um so den Antikommunismus zu stärken.

- Wer nur die US-Imperialisten, die westdeutschen Imperialisten etc. bekämpfen will wegen deren imperialistischen Zielen in Afghanistan, der ist blind oder will blind machen gegenüber den tagtäglichen imperialistischen Verbrechen der heutigen Sowjetunion und ihrer Lakaien; ja mehr noch, der versucht gar, diese imperialistischen Verbrechen, die wahrhaftig nicht in ihrem Ausmaß und in ihrer Form hinter den Verbrechen der US-Imperialisten in Vietnam zurückstehen, als "sozialistisch", als "antifeudal", als "revolutionär" zu verkaufen. Ein derartiger Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus, gegen den US-Imperialismus ist also in Wirklichkeit nichts anderes als ein Kampf zur Verteidigung der imperialistischen Verbrechen der Sowjetunion!

Das wirkliche Bündnis zwischen der Arbeiterklasse Westberlins und der Arbeiterklasse Afghanistans kann nur auf einer revolutionären Linie beruhen:

- der Linie der volkdemokratischen Revolution in Afghanistan, also der Zerschlagung des Staatsapparates der sozialimperialistischen Statthalter der Kompradorenbourgeoisie und der Feudalherren durch den revolutionären Krieg der Völker Afghanistans unter Führung des Proletariats und seiner Partei mit dem klaren Ziel der Errichtung der DIKTATUR DER ARBEITER UND BAUERN in Afghanistan.

- der Linie der sozialistischen Revolution in Westberlin, in der das Proletariat Westberlins unter Führung seiner Partei im bewaffneten Kampf den Staatsapparat in Westberlin vollständig zerschlägt, vor allem seine bewaffneten Formationen, die Polizeitruppen und die Armeen der französischen, britischen und US-amerikanischen Imperialisten, und die DIKTATUR DES PROLETARIATS errichtet.



LEST UND STUDIERT

November 1979

Preis DM 1,50

November 1979:

Anlaßlich des 100. Geburtstages von J.W. Stalin

به مناسبت صدمین سالگرد تولد زوزف استالین

با آموزش از استالین

بف موجود را انجام دهیم

Von Stalin lernend die anstehenden Aufgaben lösen!



GEMEINSAME STELLUNGNAHME DER REDAKTIONEN VON
 ROTE FAHNE (ZENTRALORGAN DER MARXISTEN-LENINISTISCHER PARTEI OSTERREICH) WESTBERLINER KOMMUNIST (ORGAN FÜR DEN AUFBAU DES MARXISTEN-LENINISTISCHEN PARTEI WESTBERLINS) GEGEN DIE STROMUNG (ORGAN FÜR DEN AUFBAU DES MARXISTEN-LENINISTISCHEN PARTEI WESTDEUTSCHENLAND)

GEMEINSAME STELLUNGNAHME DER REDAKTIONEN VON

AUS DEM INHALT :

- ★ Die Studienmethode Stalins anwenden
- ★ Verteidigen wir den Leninismus als Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution
- ★ Kein Sieg der Revolution ohne Bündnis des Proletariats der herrschenden Nationen mit den Völkern der unterdrückten Nationen
- ★ Stalins Lehren über den Klassenkampf unter der Diktatur des Proletariats sind eine scharfe Waffe im Kampf gegen den Opportunismus aller Schattierungen
- ★ Von Stalin lernend die Partei neuen Typus aufbauen
- ★ Ohne die Anwendung der Leninschen-Stalinschen Methoden in den Beziehungen zwischen den Parteien der kommunistischen Weltbewegung wird es keine Einheit geben

خلاص جهان
 لاریگان برای اتحاد حزب
 لاریگان برای اتحاد حزب
 لاریگان برای اتحاد حزب

کمیونست پارتی آلمان
 لاریگان برای اتحاد حزب
 لاریگان برای اتحاد حزب
 لاریگان برای اتحاد حزب

